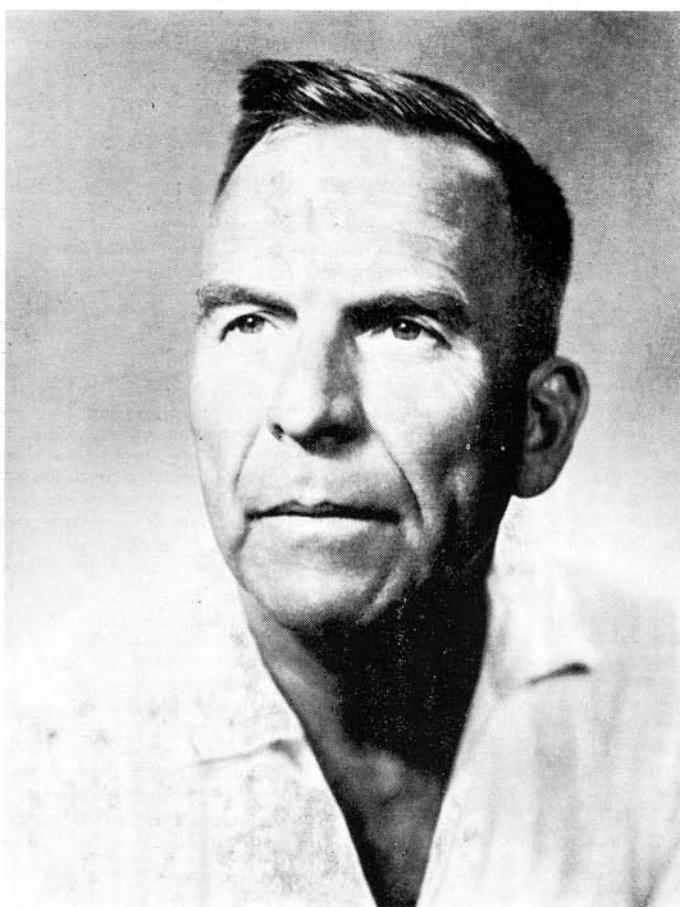


AKADEMIKER DIMITRIJ ANDRUSOV



Am 1. April 1976 verstarb im Alter von 78 Jahren der Träger des Ordens der Arbeit (Rad práce), Prof. RNDr. Dimitrij Andrusov DrSc., Mitglied der Slowakischen Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften.

Akademiker Dimitrij Andrusov wurde am 7. November 1897 in Jurjev (heute Tartu) in der Estnischen SSR als Sohn des Universitätsprofessors — Mitglieds der Russischen Akademie der Wissenschaften, des Geologen und Paläontologen Nikolaj Andrusov, geboren. Das Mittelschulstudium absolvierte er an Gymnasien in Kiew und Petersburg. Sein Hochschulstudium begann er an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Petersburg, studierte weiter an der Taurischen Universität in Simferopol auf der Krim und an der Sorbonne in Paris, wo er sein Studium mit dem Grad Licencé des sciences der Naturwissenschaften beendete. Sein Hochschulstudium schloss er an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karls-Universität in Prag, wo er im J. 1925 zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert wurde, ab. Hier war er bis zum J. 1938 zuerst als Assistent, später als Dozent, tätig.

Die ersten und bleibendsten Grundlagen der Geologie erhielt Akademiker D. Andrusov von seinem Vater, von dem er auch die Liebe zur Natur und dem Studium ihrer Gestzmässig-

keiten, besonders ihres anorganischen Teiles — der Geologie — ererbte. Bereits während seines Mittelschulstudiums beteiligte er sich an geologischen Forschungsexpeditionen in verschiedenen europäischen und asiatischen Teilen Russlands. So erwarb er ausgezeichnete Grundlagen für sein weiteres Studium und seine Forschungstätigkeit. Während seiner Hochschulstudien beteiligte er sich noch intensiver an geologischen Expeditionen, die eine Erkundung von Erdöl-, Kohle- und anderen Lagerstätten zum Ziel hatten, wodurch er auch reiche praktische Erfahrungen erwarb. Seine weiteren Lehrer waren hervorragende Professoren der Geologie, wie Prof. Haug an der Sorbonne in Paris, Prof. Lugeon an der Universität in Lausanne und Prof. Kettner an der Karls-Universität in Prag.

Seine wissenschaftlichen geologischen Forschungsarbeiten begann Akademiker Andrusov in der Böhmischem Masse, doch verlegte er den Schwerpunkt seiner Tätigkeit bald in die Slowakei. Zuerst als Mitarbeiter von Prof. Kettner bei der Untersuchung der Umgebung von Ziar nad Hronom und in der Niederen Tatra. Später begann er mit einem selbständigen eingehenden geologischen Studium der kompliziertesten tektonischen Einheit der Westkarpaten — der Klippenzone, wo seine hervorragenden Fähigkeiten voll zur Geltung kamen. Er bearbeitete detailliert die Stratigraphie der einzelnen Serien, belegte sie durch zahlreiche neue Funde von Fossilien — gerade dank seines reichen paläontologischen Wissens und der gründlichen Kenntnis der alpinen stratigraphischen und paläontologischen Literatur. Große Beachtung widmete er der faziellen Charakteristik der Serien und Schichtengruppen, und erläuterte die tektonischen Prozesse der Entstehung der Klippenzone. In die stratigraphische Forschung führte er neue sedimentologische und mikropaläontologische Methoden ein. Die Ergebnisse seiner mehrjährigen Forschungstätigkeit in der Klippenzone fasste er in einer fünfteiligen Monographie (1931—1955) zusammen, zu der sich auch einige farbige Karten im Massstab 1 : 25 000, eine grosse Zahl von geologischen Detailkarten, Profilen, stratigraphischen Tabellen u. a. reihen. Akademiker Andrusov befasste sich in der Folge nach und nach mit dem Studium aller tektonischer Einheiten der Westkarpaten, und überall bedeutete seine Arbeit eine intensive Entfaltung der Forschungstätigkeit und den Zustrom neuer Daten, ob schon stratigraphischer oder tektonischer. So gewann er rasch einen Überblick des Gesamtbauens der Westkarpaten und veröffentlichte bereits im J. 1931 die erste synthetische Arbeit über den Bau der Westkarpaten, in welcher er die grundlegenden tektonischen Einheiten bestimmte. Die hier angeführten Ansichten stellen eine wichtige Etappe in dem geologischen Studium der Karpaten dar und bilden die Grundlage für alle weiteren Forschungsarbeiten. Seine weitere synthetisierende Arbeit ist die Geologie der Slowakei aus dem J. 1938 und die Geologie und Vorkommen von Mineralrohstoffen in der Slowakei aus dem J. 1943. Ein bedeutender Teil seiner Arbeiten trägt einen paläontologischen Charakter, da er verschiedene Probleme der Stratigraphie des Mesozoikums und des Tertiärs auf Grund der Biostratigraphie bearbeitete. Gleichermaßen ausgedehnt ist auch die Tätigkeit von Akademiker Andrusov auf dem Gebiet der applizierten Geologie, insbesondere von dem J. 1935 bis in die Nachkriegsjahre. Auch in diesem Bereich gilt Akademiker Andrusov als beispielhafter Forcher, der die theoretischen Resultate seiner Forschungen mit der praktischen Tätigkeit verband und die Ergebnisse der Wissenschaft in den Dienst der Gesellschaft stellte. Bekannt ist sein Mitwirken bei dem Entwurf und dem Bau von Talsperren, Eisenbahnstrecken, Tunnels, bei dem Aufsuchen verschiedener Mineralrohstoffe u. s. w.

Die zweite, reichhaltigere und ausgedehntere Etappe der Tätigkeit von Akademiker Andrusov begann im J. 1938, als er endgültig in die Slowakei übersiedelte. In diesem Jahr wurde er zum Professor und Vorstand des Geologischen Institutes der Slowakischen technischen Hochschule in Košice ernannt, die bald darauf nach Bratislava verlegt wurde. Im J. 1940 begann er auch Vorlesungen an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Slowakischen Universität, an welcher er im J. 1941 zum Professor und Vorstand des Geologisch-paläontologischen Institutes ernannt wurde. Auf diese Weise beginnt neben seiner Forschungsarbeit auch seine pädagogische und organisatorische Tätigkeit. Er erzog die erste Generation von Geologen der naturwissenschaftlichen Fächer. Er organisierte unter schwierigen Bedingungen die geologischen Institute der Hochschulen und im J. 1940 gründete er das Staatliche geologische Institut (heutiges Geologisches Institut Dionýz Stúr), dessen erster Direktor er wurde. Dadurch wurde Akademiker Andrusov zum Begründer und Schöpfer der modernen slowakischen geologischen Schule.

Nach Kriegsende entfaltete er mit ungewöhnlichem Elan die Forschungs- und pädagogische Tätigkeit auf einer breiten Basis. Er setzte seine Forschungsarbeiten in verschiedenen Teilen der Westkarpaten fort, in der Klippenzone, der zentralen Zone, insbesondere in der Hohen Tatra, dem Gebirge Strážovská hornatina, dem Galmus-Gebirge, dem Slowakischen Karst, den Gemeriden, dem zentralkarpatischen Paläogen u. s. w. Er erarbeitete und veröffentlichte

mehrere farbige geologische Karten in detailliertem Massstab und beteiligte sich später auch an der Zusammenstellung einiger Blätter der geologischen Generalkarten.

Gleichzeitig erweitert sich unter seiner Leitung an den Hochschulen das Geologiestudium, es erweitern sich die Reihen der Geologen und der ersten wissenschaftlichen Aspiranten, deren Betreuer er war. Im J. 1952 wurde er zum Leiter des neuerrichteten Lehrstuhls an der Komenský-Universität; er hatte auch bedeutenden Anteil an der Gründung der Fakultät der geologisch-geographischen Wissenschaften, die zu Beginn der organisierten Erziehung von geologischen Kadern eine bedeutende Rolle gespielt hat.

Akademiker Andrusov hielt während seiner pädagogischen Tätigkeit sowohl an der Fakultät für Spezialfächer der Slowakischen technischen Hochschule, wo er auch die Funktion des Dekans innehatte, als auch an der Naturwissenschaftlichen Fakultät Vorlesungen aller Grundlehrgänge und verfasste zu diesen eine Reihe von Lehrtexten, beginnend mit einem Lehrtext der Allgemeinen Geologie für Studenten der Technik, der Historischen Geologie und der Paläontologie. Später, zwischen den J. 1948 und 1954, insbesondere nach der Gründung der Fakultät der geologisch-geographischen Wissenschaften, ändert sich der Charakter seiner pädagogischen und wissenschaftlichen Tätigkeit in bedeutendem Masse. Die Lehrtätigkeit an der neugegründeten Fakultät erforderte die Vorlesung neuer Kurse, und zwar der Lagerstättengeologie, Ingenieurgeologie und der Geologie der Kaustobiolithe, zu welchen er erneut Lehrtexte verfasste. Ebenso richtete er auch seine Forschungsarbeiten auf die Lösung von Problemen der Praxis, insbesondere auf die Untersuchung von Nicterz — Mineralrohstoffen und die Lösung von ingenieurgeologischen Problemen. Gleichzeitig arbeitet er jedoch auch an allgemeinen paläontologischen, stratigraphischen und tektonischen Themen. Sein pädagogisches Wirken an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Komenský-Universität setzte intensiv fort und allmählich übertrug er seine Vorlesungen seinen Schülern — Mitarbeitern, so dass er in der letzten Zeit seiner Tätigkeit an der Schule die Fächer Stratigraphische Geologie und Regionale Geologie der ČSSR — Karpaten, vorlas. Insbesondere die Vorlesungen des letzteren Fachgebietes erleichterten seine Arbeiten an dem Werk Geologie der tschechoslowakischen Karpaten, das als sein umfassendstes monographisches Werk im J. 1958 mit dem ersten Band erschien, der den vormesozoischen Formationen gewidmet ist, dem zweiten — Mesozoikum und dem dritten — Paläogen. Die ersten beiden Bände erschienen auch in deutscher Ausgabe. Im J. 1967 veröffentlichte er das Werk Grundzüge der Tektonik der Nördlichen Karpaten. In diesen monographischen Arbeiten löste er die grundsätzlichen Probleme der Biostratigraphie, der Paläogeographie und der Tektonik der Westkarpaten, und brachte ein reichhaltiges Beweismaterial zur Bestätigung der Konzeption ihres Deckenbaues. Diese Monographien bilden jedoch nur eine Zusammenfassung. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten befinden sich in über 260 Arbeiten, deren Grossteil als Originalarbeiten in tschechoslowakischen, sowjetischen und westeuropäischen Fachzeitschriften veröffentlicht wurde.

Während dieser vielseitigen wissenschaftlich-schöpferischen Tätigkeit fand er Zeit zur Zusammenstellung und zum Redigieren des stratigraphischen Wörterbuches — der Partie über die tschechoslowakischen Karpaten.

Mit seinem Namen sind auch die ersten Schritte der geologischen Fachzeitschriften verbunden. Er begründete die Edition *Práce Štátneho geologického ústavu* (Arbeiten des Staatlichen geologischen Institutes) und besonders *Geologický zborník SAV*, dessen Redakteur er lange Jahre hindurch war. Außerdem war er Mitglied zahlreicher Redaktionsräte und auch bei der Organisation von geologischen Bibliotheken kommen ihm außerordentliche Verdienste zu.

Eine Würdigung seiner wissenschaftlichen Arbeit war die Wahl zum Akademiker der Slowakischen Akademie der Wissenschaften im J. 1953 und zum korrespondierenden Mitglied der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften im J. 1957. Er wurde Vorsitzender der Kommission für Geologie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften und im J. 1955 externer Leiter ihres Geologischen Laboratoriums. Später Mitglied des Wissenschaftlichen Kollegiums für Geologie und Geographie, Vorsitzender des Kollegiums und bekleidete weitere verantwortungsvolle Funktionen in der Slowakischen sowie der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften. Er war stellvertretender Vorsitzender der Tschechoslowakischen Gesellschaft für Mineralogie und Geologie und Vorsitzender des Slowakischen Ausschusses dieser Gesellschaft. Er war Mitglied der Stratigraphischen und tektonischen Kommission der Karpato-balkanischen Assoziation sowie Mitglied von wissenschaftlichen Räten verschiedener wissenschaftlicher Institutionen.

Er war Funktionär zahlreicher internationaler geologischer Organisationen, z. B. der KBGA und des Internationalen geologischen Kongresses. Aktiv beteiligte er sich an zahlreichen internationalen Kongressen, Konferenzen, Symposien und unternahm mehrere Studienreisen

ins Ausland, wobei er umfassende Kontakte mit führenden Geologen, besonders der Sowjetunion und der übrigen sozialistischen Staaten aufnahm. Seine auf diese Weise gewonnenen Erfahrungen übertrug er selbstlos auf die geologische Öffentlichkeit und applizierte sie in seiner wissenschaftlichen und pädagogischen Tätigkeit.

Seine wissenschaftliche, pädagogische und organisatorische Tätigkeit ist von unserer sozialistischen Gesellschaft hoch gewürdigt worden. Akademiker Andrusov wurde Träger des Ordens Rad práce (Orden der Arbeit), Laureat des Klement Gottwald Staatspreises, Träger der Auszeichnung Za zásluhy o výstavbu (Für Verdienste bei dem Aufbau), Träger des Nationalpreises für Wissenschaft des Slowakischen Nationalrates, der silbernen Ehrenplakette der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften Za zásluhy o vedu a ľudstvo (Für Verdienste um Wissenschaft und Menschheit), der Goldmedaille der Komenský-Universität und weiterer Auszeichnungen, Plaketten und Würdigungen.

Seine hohe wissenschaftliche Erudiertheit brachte ihm die Mitgliedschaft in zahlreichen ausländischen geologischen Gesellschaften und Institutionen. Er war ehrenamtlicher stellvertretender Vorsitzender der Französischen geologischen Gesellschaft, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle a. d. Saale, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Polnischen geologischen Gesellschaft, Mitglied der Ungarischen geologischen Gesellschaft, der Geoloischen Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied der Geoloischen Gesellschaft in London und anderer wissenschaftlicher Institutionen.

Akademiker Andrusov verliess uns in vollem Arbeitselan, den er bis zuletzt beibehielt. Wir verlieren in ihm eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der geologischen Öffentlichkeit, des Hochschulwesens und nicht nur einen hervorragenden Wissenschaftler, Lehrer, Organisator, sondern vor allem einen edlen Menschen, verständnisvollen Ratgeber und Freund.

Die gesamte geologische Öffentlichkeit wird ihm für immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Augustín Gorek

ЗАСЕДАНИЕ КОМИССИИ МИНЕРАЛОГИИ И ГЕОХИМИИ КАРПАТО-БАЛКАНСКОЙ ГЕОЛОГИЧЕСКОЙ АССОЦИАЦИИ

Выполняя решение геохимико-минералогической секции КБГА принятное 20 съездом КБГА в Братиславе, в днях 11—15 ноября 1975 г. встретились в Кракове представители социалистических стран с целью обсудить результаты геохимического исследования редких и рассеянных элементов в осадочных образованиях и поставить перед собой новые задачи.

Предприятие проходило под руководством Карпатского отдела Геологического института в Кракове. Особенную благодарность за превосходную организацию экскурсии в область польского флиша окончания конференции следует выразить доц. д-р. Ирене Гуцве и проф. д-р. Войтеху Наремскому.

В разных местах этого номера Геологического зборника печатается не только Решение конференции, а также сокращенные версии докладов представителей отдельных стран, дающие обзор работ проводимых по геохимическому исследованию осадочных образований.